

19./XI. 1914.

Wollzüge in Oesterreich ?

Wir erhalten folgende Anregung: Am 4. Oktober rollten von den Berliner Varnhöfen drei Wollzüge — Eisenbahnzüge mit Wollaustrüstungsgegenständen — unmittelbar an die verschiedenen Kriegsschauplätze nach Westen, Nordosten und Südosten ab und der bezügliche Bericht des Reichsratsabgeordneten Professor Dr. Fabender in der „Kölnischen Volkszeitung“ Nr. 910 meldet uns, daß der nach Westen abgegangene Zug in Düsseldorf bereits 71 Achsen zählte. Wenn man bedenkt, daß diese Züge voll wärmerer Kleidung aus freiwilligen Spenden zusammengebracht wurden, die zur Ergänzung der von der Herresverwaltung bereits vorgesehenen Lieferungen dienen, daß diese Wollzüge vom Kriegsauschuß für warme Unterbekleidung in wenigen Tagen zusammengestellt und abgelassen werden konnten, so muß man diese Großzügigkeit bewundern. Auch bei uns fehlt es nicht an vielen und großen Spenden auf diesem Gebiete, aber diese Spenden würden noch viel reichlicher fließen, wenn durch Veranstaltung von Wollzügen die Sicherheit einer schnellen Beförderung an die Front geboten wäre. Es soll nicht verkannt werden, daß die Schwierigkeiten bei Durchführung dieses Gedankens bei uns viel größer sind, als in dem mit vielen Schienensträngen gesegneten Deutschen Reiche, aber unüberwindlich sind sie nicht. Durch den Fernsprecher gerufen, haben sich im Nachbarreiche sofort die geeigneten Kräfte zusammengefunden und in kürzester Zeit ihr weit gestecktes Ziel erreicht. Auch unserer Monarchie fehlt es nicht an geeigneten Kräften, auch nicht an Männern, die sich gerne, alle Beschwernisse mißachtend, dieser für unser Heer so wichtigen Sache widmen würden. Nicht zuletzt denke ich dabei an die Mitwirkung der berufsmäßigen Vermittler des Güterauswichses, denn kaufmännischer Geist müßte die Sache beflügeln, der Amtsschimmel würde zu langsam ziehen. Mögen diese allerdings etwas spät kommenden Anregungen nicht nutzlos gegeben sein und die Kämpfer im kalten Norden und im rauhen Süden recht bald den Dampfrauch der ersten Wollzugslokomotive erblicken. J. N.